

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Sattel, Haus Dorfplatz 3

06.003

Objekt-Adresse: Dorfplatz 3, 6417 Sattel



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* 1751/52 d  
*KTN / EGID:* 526 / 259891  
*Koordinaten:* 2691072.754 / 1215466.743  
*Inventarisiert:* 1979  
*Revidiert:* 2024

**Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: -  
- Bauforschung: 67  
- ICOMOS-Garten: 06-01  
- KGS: C  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: -

*Würdigung:*

1751/52 erbautes zweigeschossigen Wohnhaus in Blockbauweise auf gemauertem Sockelgeschoss. Das Gebäude ist Teil einer prägenden und ortstypischen Gebäudegruppe im Dorfkern von Sattel mit Fernwirkung. Durch seine Konstruktion, Materialität, Fassadengestaltung wie auch mutmasslich bauoriginal erhaltener Raumgliederung handelt es sich hier um einen typischen Vertreter eines Wohnhauses in Blockbauweise in der Innerschweiz. Dem Gebäude kommt ein kultur-, kunstgeschichtlicher wie auch ein hoher ortsbildprägender Wert zu.

*Lage:*

Das Gebäude steht an prominenter Lage am Dorfplatz, bei dem sich die Dorfstrasse, der Lustnauweg und die Stiefelgasse kreuzen. Nach S ist dem Haus ein Garten vorgelagert. Durch das starke Abfallen des Geländes nach N wie auch durch seine Stellung, mit dem es den Dorfrand N und die historische Bebauung von Sattel nach NO fasst, weist das Gebäude eine hohe ortsbildprägende Wirkung auf.

*Objektbeschreibung:*

Das zweigeschossige, breitgelagerte Wohnhaus von 1751/52 mit talseitiger Hauptgiebelfront erhebt sich auf einem verputzten und gemauerten Sockelgeschoss. Der Bau ist als Blockbau konstruiert, der mit einem Pfetten-Sparrendach von 1848-50 überspannt wird und mit Holz- und Faserzementschindeln verkleidet ist. Nach NW Abortanbau mit Pultdach, im NO eingehauster Zugang mit aussenliegender, einläufiger Holzwangentreppe, die durch geschlossene Laube überdacht wird. Nach SW anstelle der Laube verschindelter Anbau. Schindelschirm aus Holz und Faserzement. Die Eckverstösse sind mit Schindeln verkleidet. SO-Giebelfassade mit regulärer Befensterung mit Vorfenstern und Fensterläden, horizontale Betonung durch Klebdach auf Traufhöhe, mutmasslich von 1848-50. Sturz der Fensteröffnung klebdachartig ausgebildet. Die SW-Trauffassade ist mit Ausnahme eines Fensters und eines weiteren Zugangs ins 1. Wohngeschoss geschlossen. Das Sockelgeschoss wird durch je einen Zugang NO und SO erschlossen. Die Dachflächen des Satteldachs sind mit Ausnahme eines Kamins geschlossen. Dachuntersicht kassettiert.

Zweiraumtiefer Grundriss mit Vorderhaus mit Stuben, Quergang und Hinterhaus.

Zum Gebäude gehört ein Bauerngarten aus dem 19. Jh. mit Beeten, Obstspaliere, Zier- und Nutzpflanzen.

*Baugeschichte:*

1751/52d Mutmasslicher Kernbau

1805 Neue Ausstattung

1848-50 Neuer Dachaufbau, mutmasslich neue Fassadengestaltung

2. Hälfte 20. Jh. Neue Schindelverkleidung

*Quellen / Literatur:*

- Archiv DPFL-SZ